

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 39

Illustration: [s.n.]
Autor: Hürzeler, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Reisen ist eine Passion ...

Ernest Richter vom Institute of Motivation Research, New York: «Der wahre Grund für das Reisen ist der Wunsch, das unbekannte Ich zu finden. Im Grunde sind wir alle frustrierte Marco Polos.»

*

Der französische Romancier Henry de Montherlant: «Reisen: diese teuflische Erfindung des Menschen, mit der es an Verdrießlichkeiten, an Gefahren, an Zeitverlust und Nervenzermürbung nur der Krieg aufnehmen kann.»

*

Der russische Schriftsteller Konstantin Simonow: «Alles, was wir heute mit dem internationalen Ausdruck Tourismus bezeichnen, ist nichts anderes als die Befriedigung einer der natürlichsten und schönsten Eigenschaften des Menschen, die Wißbegierde des Menschen und sein wahres Interesse für seine Mitmenschen. In diesem Sinne ist der internationale Fremdenverkehr ein Verbündeter der Literatur, der Musik und des Films.»

*

John Crosby im «Observer», London: «Vor 3000 Jahren erweckte die Odyssee die Wanderlust. Aber der Unterschied zu heute war, daß Odysseus nach Hause fuhr, während alle anderen Reiselustigen von zu Hause weg wollten. In dieser Entwicklung äußert sich eine immer entschiedener Anti-Haus- und Heimat-Bewegung, die alle Daheimgebliebenen irritieren sollte.»

*

Der amerikanische Schriftsteller Sinclair Lewis: «Wäre das Reisen so begeisternd und belehrend wie die neueste Weltreisepropaganda so berechtigt behauptet, dann wären die weisesten Männer der Welt Matrosen auf Frachtdampfern, Eisenbahnschaffner und Mormonenmissionare.»

*

Der englische Nationalökonom C. V. Parkinson: «Das Reisen ist die beste Kapitalanlage.»

*

Der deutsche Schriftsteller Sigmund Graff: «Nach schönen Orten sollte man nie allein reisen. Das Gesicht

eines lieben Menschen, der sich auf Neapel freut, ist schöner als alle Neapel der Welt zusammengenommen.»

*

Der deutsche Schriftsteller Kästner: «Das Reisen ist eine Passion, in dem wunderbaren Doppelsinn dieses Wortes, der im Wort Leidenschaft vollkommen nachgeformt ist: eine Passion, kein Vergnügen. So schön sind die Reisen niemals gewesen, wie sie in den Augenblicken des Heimkommens sind. Da reist man und reist man und wird sich eines Tages bewußt, daß man auf Reisen ununterbrochen Heimweh aussteht. Gibt man das zu, so ist man vielleicht auch zu dem Eingeständnis bereit, daß es überhaupt der verborgene Sinn alles Reisens ist, Heimweh zu haben.»

TR

Konsequenztraining

An der Expo waren sie eine Neuheit, heute sind Hostessen Trumpf. Man nimmt ein paar ausgewachsene junge Damen, bringt ihnen Manieren, Make-up und das kleine Abc bei und hat dann etwas, auf das die Konkurrenz neidig sein kann – bis auch sie Hostessen zutut ...

An einem großen Kongreß mit 1500 Fachleuten aus aller Welt standen viele hübsche Hostessen in himbeerroten Jüplein herum. Ein Journalist erkundigte sich bei einer, wo der Pressedienst sei. Der hilflose Gesichtsausdruck verriet, daß sie nicht nur das nicht wußte, sondern überhaupt keine Ahnung hatte, was mit Presse gemeint sein könnte ...

Boris

Dauerläufer

Der Zug der Sihltalbahn setzt sich in Bewegung. In letzter Sekunde kommt ein junger Ausflügler angestaut, reißt die Tür auf, läßt sich erschöpft auf einen Sitz fallen.

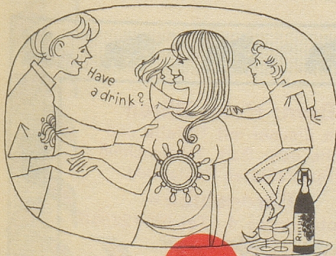
Ein älterer Herr meint: «Mit de Kondition vo de hüttige Generation isch es au nümme wiit häär. Won ich eso jung gsi bin wie Si, hätt michs s Räne nid eso aagschrängt.»

Keuchend erwidert der junge Tourist: «Cha scho sii. Aber Si müend vilicht wüsse: Ich ha de Zuug scho a de vorletschte Station verpaßt und jetzt iigholt.»

fh

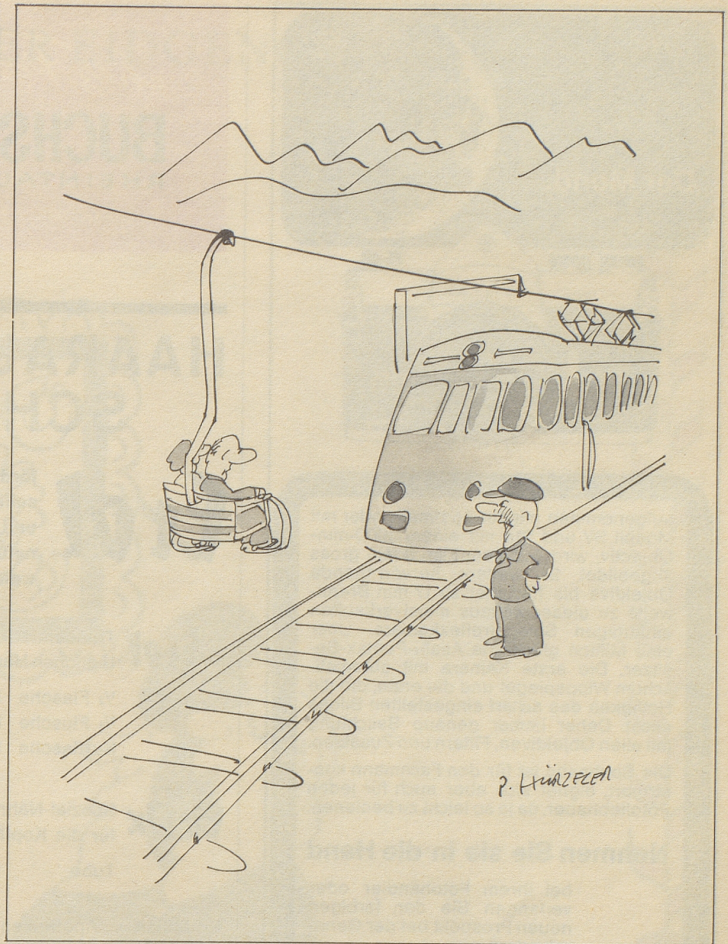
Banzai, Banzai

war der Schlachtruf der Japaner seit vielen Jahrhunderten. Und Haarus, Haarus, riefen die alten Eidgenossen am Morgarten. Und Vidal, Vidal, rufen alle, die einen schönen Orientteppich kaufen wollen, und eilen an die Bahnhofstraße 31, in Zürich.



Quelle des Lebensfreude: RESANO Traubensaft!

BRAUEREI USTER



P. H. H. H. H.



Nebelspalter Bestellschein

Für Neu-Abonnenten

Der/Die Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter 6/12 Monate und zahlt den Abonnementspreis, auf Postcheckkonto 90-326, an Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Gratiszustellung im Monat Oktober

Abonnementspreise: Schweiz: 6 Mte. Fr. 17.50 12 Mte. Fr. 32.—
Ausland: 6 Mte. Fr. 24.— 12 Mte. Fr. 45.—

Name _____
Vorname _____
Adresse _____
Ort mit Postleitzahl _____
Abonnement für _____ Monate

An Nebelspalter-Verlag,
9400 Rorschach senden